

## bio-scouting

Liebe bio-scouting-Freunde,  
herzlich möchte ich Sie zum ersten bio-scouting-Infobrief willkommen heißen. Mein Plan ist, Ihnen nun jeden Monat einen solchen Infobrief zukommen zu lassen. Vom geöffneten PDF aus, finden Sie weitere Informationen im Internet, wenn Sie auf die entsprechenden Info-Links  klicken.

Jeder Infobrief wird auch zusätzlich ins Internet gestellt, so dass Sie jederzeit auch von dort aus darauf zu greifen können!

Thomas Klingseis

THEMA des Monats: März

### Was ist das eigentlich: Boden?

Mit dem Titel „Zwischen Sonne, Baum und Erde“ wird der erste bio-scouting-Grundkurs des Jahres am 24. März angekündigt. Im Boden finden die wesentlichen Vorgänge statt, die ein Leben auf unserer Erde überhaupt erst ermöglichen!

Boden ist der Grenzbereich zwischen leblosem Gestein und der voll lebenden Vegetation. Er setzt sich aus zwei grundlegenden Stoffsystemen zusammen, dem mineralischen und dem organischen Anteil. Als nahezu perfekte Recycling-Anlage stellt er jedes anfallende Abfallprodukt wieder den Pflanzen zur Verfügung. Ein schier unglaubliches Netz der verschiedensten Organismen macht dies möglich.

Hauptabfallprodukt in unseren Wäldern ist das jährlich anfallende Laub. Verfolgen Sie den Weg eines Blattes vom Fall bis zum „Nichts“.



### Die nächsten Termine:

Fr, 2. März 2012 18:30 – 20:00 Uhr  
Merkurbeobachtung – siehe Rückseite! 

Do, 15. März 2012, 17:00 – 18:00 Uhr,  
Naturkundemuseum Reutlingen  
„Vom Dotter zum Küken – 21 Tage Lebenswunder.“ 

Sa, 17. März 2012, 21 – 23 Uhr,  
Sterne und Planeten (Frühlingshimmel) 

Sa, 24. März 2012, 10 – 14 Uhr,  
Grundkurs „Der Boden lebt!“ 

So, 25. März 2012, 8 – ca. 10 Uhr,  
bio-scouting-Spezialkurs  
Die Gesänge unserer Vögel 

Praxistipp zum  
Thema des Monats

### Die Bodenleiter

Eine einfache Methode, um die verschiedenen Schichten eines Bodens zu erforschen, ist die sogenannte Bodenleiter. Aus Stöcken, Latten oder Schnüren legen Sie ein möglichst homogenes Stück Boden fest, das Sie mit Hilfe der Leitersprossen in mehrere quadratische Fächer einteilen. Ca. ein halber Meter Breite ist ausreichend. Das erste Fach bleibt unberührt, um stets den Vergleich zu haben (die Null-Probe). Dann tragen Sie Stück für Stück der Schichten ab. Immer, wenn Sie der Meinung sind, jetzt ändert sich etwas, wechseln Sie ins nächste Fach. Am Ende haben Sie dann eine schöne Abfolge der einzelnen Bodenschichten.

Das abgetragene Material kann natürlich eingesammelt und einer weiteren Untersuchung unterzogen werden.

Als Langzeit-Versuch kann man die Bodenleiter auch liegen lassen und von Tag zu Tag, Woche zu Woche zuschauen, wie sich der Wald die offenen Stellen langsam wieder zurück erobert.

Wäre die Erde so klein wie ein Fußball – dann sind die Berge des Himalaya genauso innerhalb dieser braunen Linie zu finden, wie die tiefsten Meerestiefen. So dünn ist die Schicht des irdischen Lebens!



Zahlreiche weitere Praxistipps erhalten Sie im Grundkurs Nr. 3 Boden: „Zwischen Sonne, Baum und Erde – Der Boden lebt“, der am 24. März in Tübingen angeboten wird. 

„Vollendete Natur muss in dem Menschenkinde leben, eh' es in die Schule geht, damit das Bild der Kindheit ihm die Rückkehr zeige aus der Schule zu vollendeter Natur – denn wer nicht einmal ein vollendetes Kind war, der wird schwerlich ein vollendeter Mensch.“

Friedrich Hölderlin

### Neues auf der bio-scouting-Website:

Langsam füllt sich jetzt meine neue Website.

Wer eine Übersicht über alle frei zugänglichen bio-scouting-Angebote möchte, findet hier einen Übersichtsflyer 

An Grundkursen sind im Laufe des Jahres ja die Themen „Boden“, „Parasiten“, „Hautflügler“ (dazu gehören Wespen, Bienen, Hummeln, Ameisen), „Spinnen“ und „Moose“ geplant. Zu den aktuellen Kursen dieses Jahres werden nun nach und nach ausführliche Infoblätter bereit gestellt. 

Auch diesen Infobrief können Sie sich jederzeit nochmals aus dem Download herunterladen. Sie dürfen ihn gerne jederzeit auch weitersenden. 

Für die Lücken, die Sie entdecken, bitte ich noch um etwas Geduld.



### Wir brüten was aus -Osterküken

Von 28. Februar an bis 15. April kann im Naturkundemuseum Reutlingen wieder die Entwicklung von Küken vom Ei bis zum Junghuhn live beobachtet werden. Daneben gibt's eine Ausstellung mit Modellen zur Entwicklung und zum Thema Vogeleier. Thomas Klingseis ist dabei und führt zu den Themen „Allerlei zum Ei“ und „Vom Dotter zum Küken“ durch Ausstellung und Brut.

Besonders Kinder kommen natürlich voll auf ihre Kosten! Ein Kinderprogramm für 7-9-Jährige „Warum sind Eier nicht eckig“ mit Thomas Klingseis findet am 2. März von 15:00 bis 16:30 Uhr statt.

### Tolle Website entdeckt:

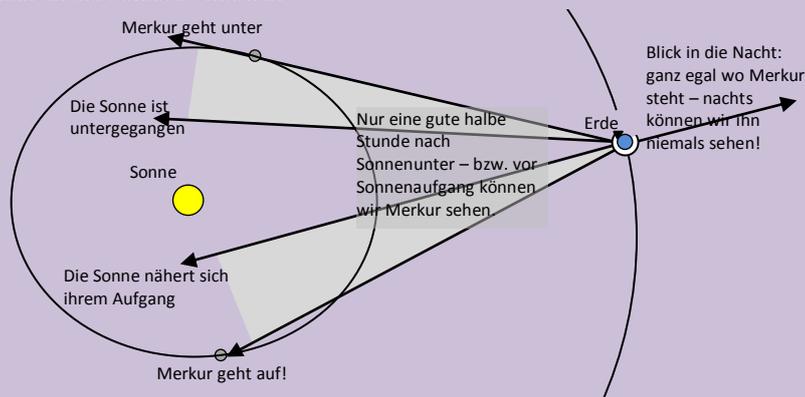
Zum Thema Eulen hat die passionierte Eulenfrau Monika Kirk aus Hamburg alles nur Erdenkliche zusammengetragen. Neben vielen Infos und Bildern zu unseren heimischen Eulenarten, wartet die Autorin mit einer unglaublichen Vielfalt auf, was auch nur irgendetwas mit Eulen zu tun haben könnte. Sprichwörter, Logos, Musikgruppen - eine wahre Fundgrube für alle Eulen-Begeisterten: [www.eulenwelt.de](http://www.eulenwelt.de)



### Warum Extra-Termine für Merkur?

Für unser Auge sichtbar sind fünf Planeten: Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn. Zur Zeit sind wir in der glücklichen Lage, von Sonnenuntergang an bis etwa Mitternacht alle unsere Planeten sehen zu können. Bekannt ist gemeinhin die Venus, die als sehr heller Stern am Morgen oder am Abendhimmel beobachtet werden. Da sie wie Merkur zu den beiden inneren Planeten gehört, können wir sie nie nachts sehen, da sie für uns immer in der Nähe der Sonne bleibt. Ganz nah an der Sonne ist Merkur.

Man kann sich das mit Kreisspielen selbst sehr gut veranschaulichen. Stellen Sie sich vor, Sie wären an einer Schnur befestigt und sind gezwungen, die Schnur immer straff zu halten. Diese Schnur ist an einem Pfahl befestigt – wie ein Esel, der ein Mühlrad antreiben muss. Sie können die Menschen, die mit einer kürzeren Schnur als Sie selber am Pfahl angebunden sind nur sehen, wenn Sie mehr oder weniger in Richtung des Pfahles sehen. Der Pfahl in der Mitte ist nun nichts anderes als die Sonne. Wenn Sie sich vom Pfahl weg drehen, also bildlich in die Nacht hinausschauen, dann werden Sie nur diejenigen sehen können, die eine längere Schnur als Sie mitbekommen haben.



Für Merkur muss man also schnell sein. Gerade jetzt kommen ein paar Tage (22.2. bis 11.3.), an denen es uns jeweils für eine knappe halbe Stunde, nachdem die Sonne gerade untergegangen ist, gelingen kann, einen Blick auf Merkur zu erlangen. Nächste Chance ist erst wieder zwischen 12. und 25. Juni. Spektakulär ist das nicht – ein Stern mehr am Himmel, noch nicht mal ein so besonders heller. Also erst das Wissen, dass es ein Planet ist, macht den Reiz der Unternehmung aus. Und vielleicht die Tatsache, dass es nur noch wenige Menschen gibt, die sich von der uralten Astronomie, wie sie die Menschheit vor der Erfindung des Fernrohrs gesehen hat, noch beeindruckt lassen können.

### Merkursichtung mit bio-scouting

Falls Sie Interesse an einer Merkursichtung haben, setzen Sie sich umgehend mit mir in Verbindung. Geplant ist eine Aktion für Freitag, den 2. März ab 18:30 Uhr. Ort ist voraussichtlich am Österberg in Tübingen. Die kleine Aktion von ca. 1 Stunde ist unabhängig von einer Buchung des Sterne und Planeten-Kurses und kostet nichts.

### In nächsten Infobrief:

Schon jetzt fangen sie an! Wer morgens die Ohren schon auf hat, hat es natürlich längst schon bemerkt: Die Vögel sind wieder lautstark. Vor allem Spechte und Meisen, aber auch Amseln, Misteldrosseln, Rotkehlchen, Goldammern ja sogar einzelne Buchfinken haben ihre Lieder schon wieder richtig gut drauf. Zeit schon jetzt auf den passenden bio-scouting-Kurs „Die Gesänge unserer Vögel“ hinzuweisen. 

### Für Kindertageseinrichtungen im Landkreis Tübingen:

#### „Kinder – Zukunftwerkstatt“

Im Rahmen eines Projektes der Baden-Württemberg-Stiftung bietet die Familienbildungsstätte Tübingen mobile Themenpakete zum Thema Nachhaltigkeit an.

Diese Pakete sind teilweise bereits grob vorkonzipiert und können dann mit und in den Einrichtungen jeweils passend weiter entwickelt werden.

Ein Projektteam kommt dabei in Ihre Einrichtung und unterstützt Sie und die Kinder bei Themenfindung, Durchführung und Präsentation des Projektes. Auch Eltern können mit dem Projekt angesprochen werden.

Bei Interesse können Sie gerne mit mir oder auch direkt mit der Familienbildungsstätte ([leitung@fbs-tuebingen.de](mailto:leitung@fbs-tuebingen.de), Tel.: 07071-930466) Kontakt aufnehmen.